


Hamburg, den 18. Januar 2022


Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Universität Haifa,

das neue Jahr ist noch jung. Ich wünsche Ihnen ein frohes, erfolgreiches und vor allem gesundes 2022, das für uns als Fördererkreis der Universität Haifa ein ganz besonderes Jahr ist. **Die Universität Haifa feiert ihr 50-jähriges Jubiläum.** Ich bin sehr stolz auf die bahnbrechenden Errungenschaften unserer jungen Universität. Gerne berichte ich Ihnen heute von ihren neuesten Erfolgen.

 Zu Beginn freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere **beiden Herzensprojekte** – das [Jewish-Arab Community Leadership Program](#) und das [Werner Otto Graduate Women Program](#) auch im Jubiläumsjahr erfolgreich weiter geführt werden können. Dies verdanken wir unseren Mitgliedern und Förderern, die uns auch in diesen unsicheren Pandemiezeiten so tatkräftig unterstützen. Ich weiß das sehr zu schätzen und möchte Ihnen an dieser Stelle dafür nochmals von Herzen danken. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen brauchen gerade jetzt unsere Unterstützung und unseren Zuspruch. Ich hoffe sehr, dass wir in nicht allzu ferner Zukunft auch wieder Delegationen der Universität Haifa in Deutschland begrüßen können, wie z.B. zu einer MUN Konferenz.




Stipendiaten und Stipendiatinnen des Jewish-Arab Community Leadership Program

 In einem unserer vergangenen Newsletter haben wir darüber berichtet, dass das Jeckes Museum von der Schließung bedroht ist. Zahlreiche deutsche Medien berichteten darüber ([s. Pressemappe](#)). Mit vereinten Kräften von Seiten der Universitätsleitung, dem Haifa Zentrum für Deutschland- und Europastudien (HCGES) und unseres Fördererkreises ist es gelungen, den Fortbestand zu sichern. Herzlichen Dank an alle, die mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben! Das **Jeckes Museum** wird eine **neue Heimat angegliedert ans Hecht Museum** auf dem Universitätsgelände erhalten. Dazu wird ein neuer Flügel gebaut, der bis Ende 2022 fertig gestellt werden soll. Ein Kurator wird die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem HCGES aufbauen. Zukünftig wird das Museum und dessen Archiv eingebettet sein in Forschung, Vernetzung und digitaler Präsenz. Eine entsprechende [Website](#) befindet sich unter dem neuen Namen *The Archive for the History and Heritage of the German-speaking Jewry in Israel* im Aufbau. Für die Sicherung der langfristigen, begleitenden Forschung mit Stipendien- und Konferenzprogrammen sind weiterhin Spenden willkommen. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Frau Teuber ([Teuber.UniHaifa@step21.de](mailto:Teuber.UniHaifa@step21.de)). Voraussichtlich im Juni wird es eine feierliche Auftaktveranstaltung in der Deutschen Botschaft in Tel Aviv geben. Das Auswärtige Amt sowie die Alfred Landecker Stiftung haben sich großzügig und nachhaltig daran beteiligt, die Zukunft des Museums zu sichern.



Das Jeckes Museum findet an der Universität Haifa ein neues Zuhause


 Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und damit auch eine zentrale Aufgabe der wissenschaftlichen Forschung. Dank einer großzügigen Spende von 16 Mio. USD, der größten Einzelspende in der Geschichte der Universität, vom Kadas Family Charitable Fund kann an der Universität Haifa ein weiterer wichtiger Ansatz hierzu verfolgt werden. Eine **International Faculty Initiative of Global Climate Change** wird ins Leben gerufen, deren Schwerpunkt auf der Erforschung der Ökosysteme im Meer und an der Küste liegen wird.

[Prof. Dan Tchernov](#), wissenschaftlicher Leiter des Mediterranean Sea Research Center of Israel an der Universität Haifa, erklärt: "Das östliche Mittelmeer beherbergt über 17.000 Lebewesen. Es trägt geschätzte 7 % zur weltweiten Biodiversität der Meere bei. Dieses reichhaltige Ökosystem ist bedroht vom Klimawandel, von Umweltverschmutzung, Überfischung und Bauprojekten der Küsteninfrastruktur."

An der neuen Fakultät wird eine virtuelle Community aus Stipendiaten und Stipendiatinnen von Universitäten und Forschungszentren aus aller Welt anhand ihrer Forschungsergebnisse Vorhersagen machen über die Effekte des Klimawandels im östlichen Mittelmeer und darüber hinaus in anderen Gewässern und Küstenregionen.




Gyongyver and Peter Kadas

 Im Jubiläumsjahr freut sich die Universität Haifa über eine neues Forschungsprojekt der Meereswissenschaften, deren Exzellenz weltweit sehr geschätzt wird. Ein **5-jähriges deutsch-israelisches Forschungsprojekt mit einem Fördervolumen von 6 Mio. EUR**, das in diesem Monat gestartet ist, befasst sich ebenfalls mit drängenden Fragen zum Klimawandel und dessen Folgen für das östliche Mittelmeer. Gemeinsam wollen Forscher und Forscherinnen der [Leon H. Charney School of Marine Sciences](#) und des [GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel](#) Antworten finden. Können die Ozeane ihre derzeitige Produktivität und Artenvielfalt bewahren? Können Sie weiterhin wichtige Ökosystemleistungen erbringen, wie die Bereitstellung von Nahrung oder die Aufnahme von Kohlendioxid? Können sie damit ihre Fähigkeit, den Klimawandel abzumildern, erhalten? Können sich

die marinen Ökosysteme anpassen oder nehmen diese Ökosystemleistungen ab? „Nur große Gemeinschaftsprojekte, die verschiedenen Disziplinen und Sichtweisen miteinander verbinden, können die zahlreichen Herausforderungen in einem der empfindlichsten Meereswelt der Welt angehen,“ ist [Prof. Ilana Berman-Frank](#) von der Universität Haifa überzeugt. Weitere Informationen stehen als [Text](#) und als [Video](#) bereit.



Prof. Ilana Berman-Frank


 Ein Gastartikel in der Jerusalem Post von [Prof. Ron Robin](#) und Prof. Dan Tchernov befasst sich mit einer beispiellosen Zusammenarbeit, die den Planeten retten könnte. Israel, Jordanien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben im vergangenen Monat ein **Wasser-für-Energie Abkommen** vereinbart. Damit lieferten sie eine Blaupause, wie eine noch nie dagewesene Art der Kooperation helfen kann die größten Probleme der Welt zu lösen. Jordanien wird 600 Megawatt Solarenergie nach Israel exportieren. Im Gegenzug wird Israel das wasserarme Jordanien mit 200 Mio. Kubikmetern entsalztem Wasser beliefern.

Israel und Jordanien unterzeichneten 1994 einen Friedensvertrag. Aber ohne das [Abraham Abkommen](#) in 2020, in dem u.a. die VAE und Israel ihre Beziehung normalisierten, wäre diese Zusammenarbeit heute nicht möglich.

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.](#)



Ron Robin and Dan Tchernov

 Aber auch auf akademischer Seite werden die Beziehungen zwischen Israel und den VAE vertieft. Die **Universität Haifa und die Zayed University unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung**, um miteinander Umweltfragen zu beantworten. Dies beinhaltet die gemeinsame Forschung in unterschiedlichen Feldern wie Ressourcenmanagement, Bildung und Meereswissenschaften sowie Austauschprogramme, Konferenzen und Seminare. Prof. Ron Robin bemerkte während der virtuellen Zeremonie: „Angesichts der vielen gemeinsamen Herausforderungen ist diese akademische Kooperation ein Weg, um das zu schützen, was wir alle unser Zuhause nennen – die Erde.“

VAE Bildungsminister, Hussain bin Ibrahim Al Hammadi besuchte die Universität Haifa, um mehr über die renommierte Marine Sciences Faculty zu lernen. Er erklärte, dass Bildung das Gegenmittel für die Probleme im Nahen Osten und auf der ganzen Welt sei. [Lesen Sie mehr](#).

Weitere Beispiele für die wachsenden guten Beziehungen zwischen Israel und den VAE lassen sich in einer Sonderausgabe der emiratischen Khaleej Times finden, die ein Jahr nach dem Abraham Abkommen ein positives Fazit zieht. Unser Highlight ist das umfassende Interview mit Prof. Ron Robin anlässlich der Expo 2020 in Dubai. Die Universität Haifa präsentierte sich als einzige israelische Universität. Das Interview befasst sich mit der wissenschaftlichen und strategischen Stärke der Universität sowie mit ihrer International School. [Aber lesen Sie selbst auf S. 26 - 27](#).



Prof. Ron Robin mit der Kooperationsvereinbarung

Ein **sensationeller Fund** gelang [Dr. Beverly Goodman-Tchernov](#), Leiterin des Dr. Moses Strauss Department of Marine Geosciences mit ihrem Kollegen Dr. Vasif Şahoğlu, Universität Ankara, in Çeşme-Bağlararası, der heutigen Türkei. Sie legten die Skelette eines jungen Mannes und eines Hundes frei, die vor 3.600 Jahren bei einem Tsunami ums Leben kamen, der durch einen Ausbruch des Thera Vulkans ausgelöst wurde. „Zum ersten Mal wurden Opfer aus dieser Zeit gefunden,“ erläutert Dr. Goodman-Tchernov, „Wir erhoffen durch die Analyse der Schichten der Vulkanasche ein besseres Verständnis zu erhalten, was in dem Gebiet nach dem Ausbruch geschah.“ Diese bedeutsame Studie wurde in [Proceedings of the National Academy of Sciences](#) veröffentlicht. Zahlreiche Medien berichteten, u.a. der [National Geographic](#) und die [Jerusalem Post](#).




Dr. Beverly Goodman-Tchernov  
© Vasif Şahoğlu, Ankara University

Eine weitere **außerordentliche Entdeckung** machten Archäologen rund um Dr. Dina Avshalom-Gorni vom Zinman Institute of Archaeology: eine zweite Synagoge in der nordisraelischen Stadt Migdal. Sie wirft neues Licht auf das jüdische Leben in der Gegend vor 2.000 Jahren. Sie zeigt, dass Bestreben der damaligen Bewohner nach einem festen Gebäude, das dem Lesen und Studieren der Tora sowie dem geselligen Beisammensein gewidmet ist. Migdal war eine antike Stadt am See

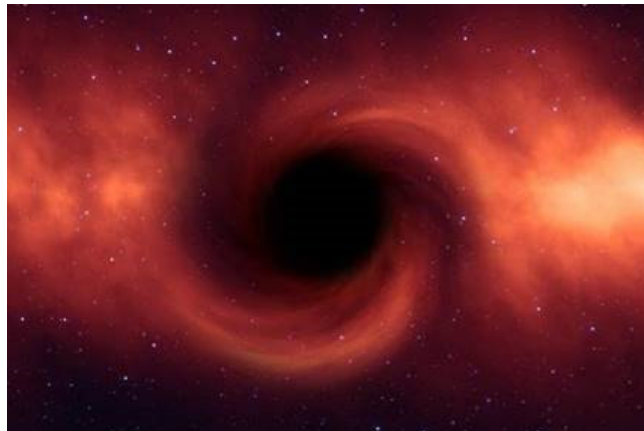
Genezareth. Es wird geglaubt, dass hier Maria Magdalena, eine Jüngerin Jesus', geboren worden ist.  
[Weitere Einzelheiten erfahren Sie hier.](#)




*Dina Avshalom-Gorni and Dr. Yudah Govrin at the excavation site.*  
© University of Haifa

 Die Universität Haifa startet eine neue **internationale Kooperation mit deutscher Beteiligung**, um schwarze Löcher mit Hilfe des Hubble Space Teleskop der NASA zu erforschen. Mit dabei sind die die Universität Göttingen, die Ruhr-Universität Bochum, Princeton University und die Tel Aviv University. Gemeinsam wollen Sie die Umgebung von schwarzen Löchern kartieren, um zu verstehen wie diese im Laufe der Zeit wachsen.

„Wir werden das supermassive schwarze Loch in der MRK 279 Galaxy untersuchen, das einige hundert Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist und schnell wächst,“ erklärt [Prof. Doron Chelouche](#) vom Physikdepartment. [Die Jerusalem Post berichtete über das Vorhaben.](#)



Ein schwarzes Loch im Weltall

 Bitte notieren Sie sich die Daten für das diesjährige Board of Governors Jahrestreffen. Ich wünsche mir sehr, dass wir diesmal endlich wieder vor Ort in Haifa dabei sein können.

JUNE 19-21, 2022

Save  
*the*  
Date

Board of Governors Meeting

University of Haifa  
Celebrates



Herzliche Grüße - auch im Namen des Vorstandes,  
Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Sonja Lahnstein-Kandel'.

Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel  
Vorsitzende des Vorstandes  
Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e. V.